



Freiburg, 15. Juni 2013

Bundesverfassungsgericht darf Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank nicht gefährden

Eine Einschränkung der Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank durch das Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht befürchtet der Generalsekretär der Kangaroo Group, Karl von Wogau. Bei einer Veranstaltung in Freiburg hat er darauf hingewiesen, dass eine Schwächung der Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank Finanzmarktteilnehmern Ansatzpunkte für Spekulationen gegen den Euro bieten könnte.

„Bei den Entscheidungen über die Einführung der Europäischen Währung habe ich mich als Berichterstatter im Europäischen Parlament für eine weitestgehende Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank eingesetzt, weil dies eine unverzichtbare Vorbedingung für die Stabilität der Europäischen Währung ist.

Auch damals gab es schon außerordentliche starke Widerstände dagegen, insbesondere auch aus Frankreich. Darum war es ein wichtiger Erfolg, das Modell der Unabhängigkeit der Deutschen Bundesbank mit ihrer weithin anerkannten Stabilitätspolitik auf die Europäische Union zu übertragen. Es wäre zum jetzigen Zeitpunkt der Schuldenkrise paradox, wenn gerade aus Deutschland ein Signal käme, die Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank zu beschneiden.“

Bei der Einführung der gemeinsamen Währung war es unser Ziel, die Europäer näher zusammenrücken zu lassen. In der aktuellen Diskussion werden Gräben zwischen Nord- und Südeuropa, sowie zwischen Frankreich und Deutschland aufgerissen. Eine stabile Europäische Währung braucht ein starkes Fundament. Dazu ist es notwendig die Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank zu bewahren und darüber hinaus das Projekt einer Politischen Union entschieden anzugehen.